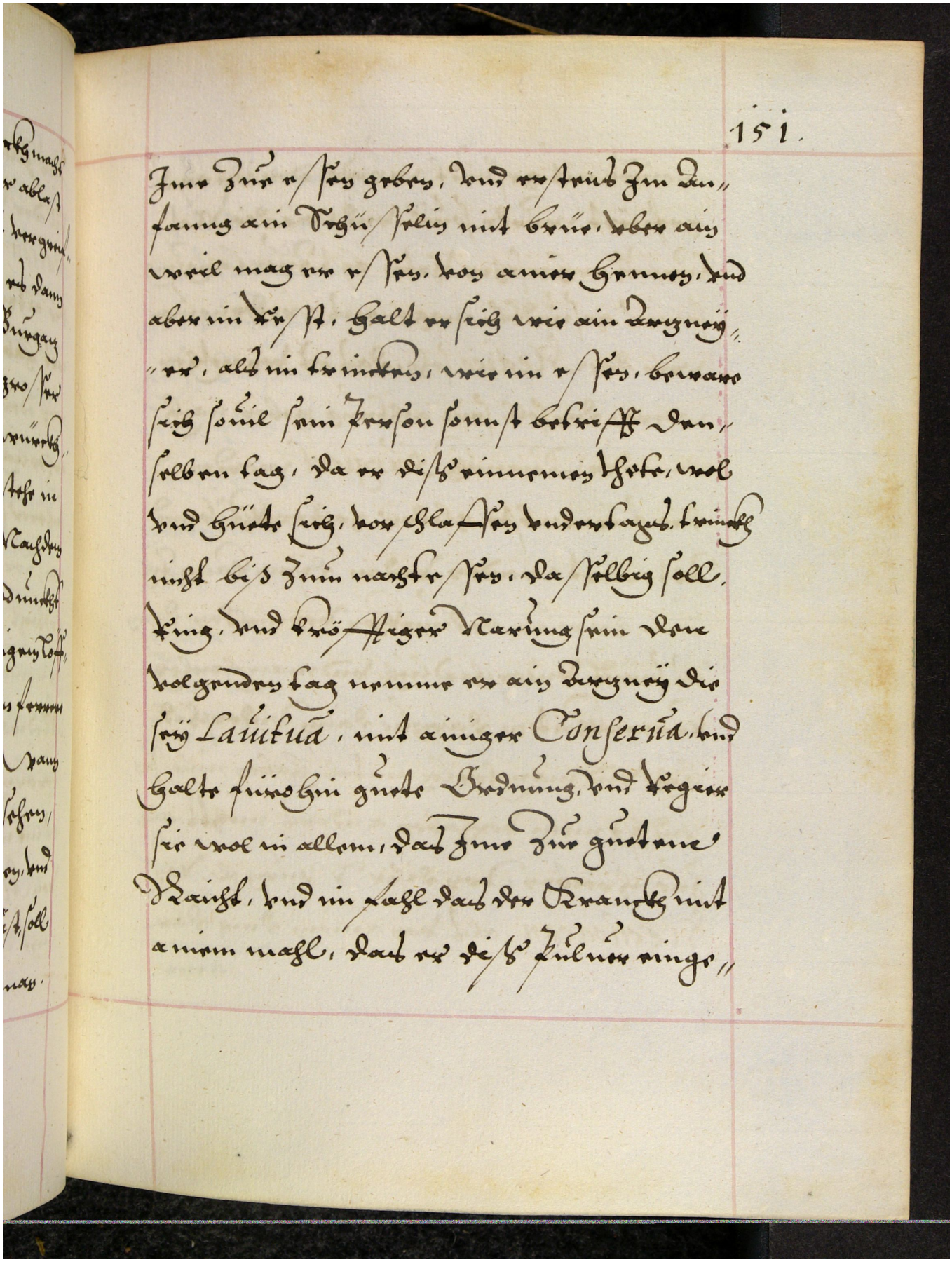
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8235
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



Jnn zu r/ſey geben, vnd er ſtrub zu dem
fanng ain Vrgü/ſeln nit treu, oder ain
weil mag er r/ſey, von ainer Hennen, vnd
aber nit der ſt. Halt er ſich wie ain Vergnüg
er, alß nit trinckhen, wie nit r/ſey, bewar
ſich ſonl ſein Kressen ſonnt betrieff den
ſelben tag, da er diſs rinnenen Ehrbe, wol
vnd hüete ſich, vor ſchlaff vnd vnd tagel, trinckh
nicht biß zum nacht r/ſey, da ſelbig ſoll
ting, vnd bröſtiger Narung ſein vber
volgenden tag nemme er ain Vergnüg die
ſüß Lattua, mit ainer Conſertua, vnd
halte fürnehm gute Ordnung, vnd Vrgeer
ſie wol in allem, daß zum zu gutem
Vnaigt, vnd in fall daß der Kranckh mit
ainem mahl, daß er diſs Fulner ringe